

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

5. Oktober 1949

Blatt 1159

## 8. und 10. Oktober in den Pflichtschulen kein Unterricht

Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, ist in den Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen Samstag, der 8. Oktober, und Montag, der 10. Oktober, unterrichtsfrei.

An den Wiener Mittelschulen ist nur dann schulfrei, wenn sich in dem betreffenden Schulgebäude ein Wahllokal befindet.

## Zur Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem Stichtage 10. Oktober 1949 die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1949 stattfindet. Die Drucksorten sind von den Grundstückseigentümern (Hausbesorgern) in den 26 Wiener Gemeindebezirken bei folgenden Ausgabestellen abzuholen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

1. bis 3., 8., 10. bis 13. und 15. bis 21. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter; 4. und 5. Bezirk: 5., Schönbrunner Straße 54; 6. und 7. Bezirk: 6., Amerlingstraße 6; 9. Bezirk: 9., Währinger Straße 43, I. Stock; 14., 23. und 25. Bezirk: die Magistratischen Bezirksämter und deren Amtsstellen; 22. Bezirk: für Aspern, Breitenlee, Ebling, Hirschstetten, Kagran, Kaiser- mühlen, Neukagran, Stadlau und Süßenbrunn: das Magistratische Bezirksamt; für die übrigen Orte: die Amtsstelle Groß-Enzersdorf, Elisabethstraße 46; 24. Bezirk: für Mödling: die Ausgabestelle Enzersdorfer Straße 6; für Maria Enzersdorf und Wiener Neudorf: die Ortsvorsteher; für die übrigen Orte: die Amtsstellen. 26. Bezirk: für Klosterneuburg: die Amtsstelle; für die übrigen Orte: die Ortsvorsteherung.

16 belgische Bürgermeister und Architekten im Rathaus  
=====

Senator Machtens: "Die ganze Welt bewundert das Wiederaufbauwerk der Gemeinde Wien!"

16 belgische Bürgermeister und Architekten, die sich auf einer Rundreise durch Österreich befinden, wurden heute vormittag von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Vizebürgermeister Honay im Rathaus empfangen. Sie wurden vom Sekretär des Österreichischen Städtebundes, Riemer, vorgestellt, worauf der Bürgermeister sie im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß.

Edmund Machtens, Senator und Bürgermeister von Molenbeek-Brüssel, dankte für den freundlichen Empfang und versicherte, daß die ganze Welt das Wiederaufbauwerk der Gemeinde Wien bewundere.

Im Anschluß an die Begrüßung im Rathaus besichtigten die belgischen Gäste die Per Albin Hansson-Siedlung. Am Nachmittag setzten sie ihre Österreich-Rundfahrt fort und reisten nach Klagenfurt weiter.

Das neue Dach über dem Rathaus  
=====

Bekanntlich wurde im Jahre 1945 durch Artilleriegeschosse unter anderem auch das Dach über dem Festsaal des Wiener Rathauses schwer beschädigt. Der Dachstuhl wurde im Verlauf der Instandsetzungen bald neu aufgebaut, die endgültige Eindeckung der provisorischen Teerpappenhaut hat sich aber wegen Beschaffungsschwierigkeiten bei Schiefer bis jetzt immer wieder verzögert. Nach langen Verhandlungen ist vor zwei Monaten in Wien der erste Waggon mit Schieferplatten aus Luxemburg eingetroffen. In den späteren Tagen folgten dann weitere Sendungen, so daß dieser Tage die Dachdecker mit der Eindeckung des 3.000 Quadratmeter großen Daches beginnen konnten. Damit wurde auch den Wünschen des Amtes für Denkmalschutz Rechnung getragen. Somit wird in wenigen Tagen das Rathausdach nach viereinhalbjährigen Provisorium wieder sein ursprüngliches Aussehen haben.

## Pferdemarkt vom 4. Oktober

=====

Aufgetrieben wurden 38 Gebrauchspferde und 5 Schlächterpferde, zusammen 43. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Klasse IIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 20, Oberösterreich 4, Burgenland 3, Steiermark 3, Salzburg 2.

## Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (58/4) erhalten alle Verbraucher 100 Gramm Frischfleisch oder Gefrierfleisch auf den Fleischabschnitt 4 und je 50 Gramm auf die Fleischkleinabschnitte IV. Ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht.

Auf die Fleischkleinabschnitte IV der Zusatzkarten werden je 50 Gramm Rindfleischkonserven ausgegeben.

## Edmund Eysler ist gestorben

=====

Dienstag, den 4. Oktober, um 19 Uhr verschied Professor Edmund Eysler, Bürger von Wien und Träger des Ehrenringes der Stadt Wien im evangelischen Krankenhaus auf der Rossauer Lände. Damit ist der letzte Vertreter der klassischen Wiener Operette von uns gegangen. Sein 75. Geburtstag am 13. März dieses Jahres gab noch einmal die Gelegenheit, den Meister zu ehren. Aus diesem Anlass wurde ihm auch der Ehrenring der Stadt Wien verliehen und die in der Nazizeit entfernte Gedenktafel an seinem Geburtshaus in der Thelemanngasse wieder angebracht.

Edmund Eysler begann seine künstlerische Laufbahn am Wiener Konservatorium, wo er bei Robert Fuchs Kompositionsstudien

betrieb. Zunächst schrieb er "schwere" Musik. Er vertonte ein Opernbuch des Librettisten des Zigeunerbarons, Dr. Ignaz Schnitzer. Die Oper, die den Namen "Hexenspiegel" führt, wurde jedoch vom Direktor der Hofoper Gustav Mahler als zu einfach abgelehnt. Das Werk kam auch niemals auf die Bühne. Der junge Komponist musste daher sein Geld als Klavierlehrer verdienen.

Erst der "Bruder Straubinger", dessen Uraufführung am 12. Februar 1903 im Theater an der Wien stattfand, war der grosse Erfolg. Besonders das unsterbliche "Küssen ist keine Sünde" wurde überall bekannt und ist heute noch mit dem Namen Eyslers eng verknüpft. Nach diesem ersten Erfolg schrieb Eysler Operette auf Operette. Eine Eysler-Aera brach an. Die Inszenierungen im Bürgertheater wurden Serienerfolge. Heute noch sind bekannt: "Die Schützenliesel", "Künstlerblut", "Vera Violetta", "Der Frauenfresker", "Tag im Paradies" und "Zirkuskinder". Als der erste Weltkrieg vorüber war, feierte Eysler wiederum Triumphe im Theater an der Wien mit seiner "Goldenen Meisterin". Die Musik eroberte sich die Herzen der Wiener. 220 mal wurde die Operette im Theater an der Wien en suite aufgeführt.

Die bittersten Jahre seines Lebens erlebte Eysler vom Jahre 1938 bis 1945. Sein Werk war offiziell ausgeschaltet. Aber die Wiener hatten Edmund Eysler auch in dieser Zeit nicht vergessen. Nach 1945 feierte Eysler seine letzten grossen Erfolge mit einem neuen Werk "Wiener Musik". Die Operette ging am 22. Dezember 1947 zum erstenmal über die Bretter des Bürgertheaters.

Die Stadt Wien wird es als Ehrenpflicht übernehmen, für den letzten Weg des Meisters zu sorgen. Edmund Eysler wird im Zentralfriedhof in einem Ehrengrab neben der letzten Ruhestätte Eduard Strauss bestattet werden.

#### Der 50. Russland-Heimkehrertransport in Wien eingetroffen =====

Auf dem Wiener Südbahnhof, um den sich heute schon in den späten Mittagsstunden eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden hatte, ist um 15.25 Uhr ein Transport mit 309 Russlandheimkehrern eingetroffen. Unter diesen befanden sich 113 Wiener,

64 Niederösterreicher, 15 Burgenländer, 59 Oberösterreicher, 10 Salzburger, 21 Tiroler, 5 Vorarlberger und 22 Staatenlose.

In der Ankunftshalle hatten sich zum Empfang eingefunden: Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Afritsch, Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch und Rohrhofer sowie zahlreiche Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Bezirksfunktionäre.

Stadtrat Afritsch begrüßte im Namen der Wiener Kriegsgefangenen-Kommission. Er sagte u.a.: "Als wir vor zwei Jahren die Kunde erhielten, dass die Kriegsgefangenen aus Russland und Jugoslawien zurückkommen werden, ist eine grosse, freudige Bewegung durch die Bevölkerung gegangen. Damals wurden in allen Bundesländern die Kriegsgefangenen-Kommissionen gebildet, in Wien sogar in jedem Bezirk eine. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Heimkehrer zu empfangen und dafür zu sorgen, dass sie den Anschluss an das normale Leben leichter finden. Heute herrscht besondere Freude, weil es sich um einen Jubiläumstransport handelt. Seit September 1947 sind auf dem Wiener Südbahnhof 50 Transporte angekommen. Wir haben nur den einen Wunsch, dass die restlichen Heimkehrertransporte bald folgen werden."

In einigen Tagen werden in Österreich die Wahlen stattfinden. Die Wahlverzeichnisse sind jedoch abgeschlossen und es besteht leider keine Möglichkeit mehr, dass Sie noch Ihre Stimme abgeben können!"

Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl sagte u.a.: "Ich weiss, was es heisst, nach vielen Jahren wieder die Heimat zu sehen. Ich will Euch als Regierungschef nur eines sagen: Wir sind glücklich, dass Ihr endlich wieder zu Hause seid; wir sind aber traurig, dass wir 50 Transporte abwarten mussten, und heute wissen, dass viele unserer Landsleute noch immer fern der Heimat sind. Wir werden nicht ruhen und rasten bis die letzten Heimkehrer die Heimat wieder betreten haben."

Wir wissen, dass Sie den Tag herbeigeschaut haben, an dem Sie wieder Ihre Lieben sehen. Ihr seht nun auch die Heimat. Prüft, ob sie während ihrer Abwesenheit bemüht war, alles wieder so zu gestalten, damit es wieder wert ist zu leben. Unsere Heimat und unser liebes Wien bauen auf. Schaltet Euch ein als wertvolle Mitarbeiter Eurer Zukunft und der Zukunft dieser Heimat.

Ihr ward draussen eine Gemeinschaft aller Österreicher, die sich gegenseitig aufgerichtet haben. Dieser Geist der Gemeinschaft, des Verständnisses und der Zusammenarbeit soll weiter bestehen bleiben für eine glücklichere Zukunft Österreichs. Heimkehrer aus allen Bundesländern, seid als Österreicher herzlich begrüßt!"

Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprach im Namen der gesamten Wiener Bevölkerung und für alle Parteien. Er sagte: "Ich bitte Euch, habt Geduld und begreift, dass man in vier Jahren nicht das in Ordnung bringen konnte, was sieben Jahre Krieg verursacht haben. Der Mensch ist immer geneigt, alles Unangenehme leicht zu vergessen. Euch bitte ich: Vergesst nie die Grausamkeit des Krieges und seine entsetzlichen Entbehrungen, die nur Ihr könnt. Ihr seid jetzt in der Republik und habt das Recht, mitzubestimmen. Es ist Eure heilige Verpflichtung, alle aufzuklären, was der Krieg für eine Schweinerei ist. Ihr wäret mitschuldig, wenn es zu einem neuen Unglück kommt. Ihr müsst darum für den Frieden arbeiten!" Der Bürgermeister forderte sodann die Heimkehrer auf, über den Verbleib der Zurückgebliebenen Mitteilung zu machen, damit die tausenden Frauen, Mütter und Kinder, die noch auf ihre Angehörigen warten, nicht weiter im Ungewissen bleiben müssen. Er schloss seine Rede mit einem "Glück-auf" auf die Zukunft und mit der Aufforderung, mitzuhelfen beim Aufbau einer neuen Welt.

Die Betreuung der Kriegsgefangenen oblag diesmal dem 16. Bezirk, dessen Bezirksvorsteher Scholz dafür sorgte, dass jeder der Ankommenden ein Geschenkpaket erhielt.

Seit dem 1. September 1947, an welchem Tag die Wiener Kriegsgefangenen-Kommission gebildet wurde, sind in Wien von ihr 50 Heimkehrertransporte aus der Sowjetunion, 20 aus Jugoslawien, einer aus Frankreich und 9 kleinere Transporte aus Polen empfangen und betreut worden. Allein 17.000 Wiener wurden von der Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle erfasst. Weiter wurden etwa 10.000 Heimkehrer, die in den Bundesländern zu Hause sind, auf Wiener Bahnhöfen mit Geschenkpaketen beteiligt.

Beim heutigen 50. Russland-Heimkehrertransport spielte zur Begrüssung die Strassenbahnerkapelle der Hauptwerkstätte Rudolfshaim. Wie bei jedem Transport war auch der Rettungsdienst der Stadt Wien mit seinem Chefarzt Dr. Rethi anwesend.